



## **Sitzung des Gemeinderates vom 28.11.2012:**

Anwesend:

Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP), Schöffe Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger), Schöffe Jean-Pierre KAUFFMANN (DP) und die Räte Marc LAMESCH (Schëtter Bierger), Claude MARSON (LSAP), Pierre LIÉBAERT (DP), Jean-Marie ALTMANN (LSAP), Jean-Marie RONK (DP), Vic BACK (Schëtter Bierger), Danielle HARDT (LSAP) und Jérôme LEHNERTZ (CSV).

**Bürgermeister Nicolas WELSCH** (DP) begrüßte die vollzählig anwesenden Räte, die Vertreter der Finanzkommission, die Vertreter der Ingenieurbüros, die Presse und die anwesenden Bürger.

Er wies darauf hin dass die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung und die Einberufung fristgerecht erfolgten. Der Bericht der vorhergehenden Sitzung wurde freigegeben.

Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP) eröffnet die Sitzung mit stillem Gedenken für den viel zu früh verstorbenen Schullehrer Alain STEMPEL und einer Würdigung seines langjährigen und unermüdlichen Einsatzes für die Interessen der Schule und der Kinder.

## **Bürgermeister Nicolas WELSCH informierte die Räte im Folgenden über die Ereignisse und Themen des letzten Monats:**

- Die erfolgreiche und gut organisierte **Fête du troisième âge** (11.11.).
- die **Versammlung der politischen Vertreter der „Airregion“** (14.11.)  
Fazit der Sitzung: das Syndikat SIAS soll zukünftig die Planungs- und Koordinationsaufgaben der Airregion übernehmen mit finanzieller Unterstützung des Staates und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Luxemburg. Derzeit wird geprüft ob das in Einklang mit dem Gemeindesyndikatsgesetz ist. Die erforderliche Statutenanpassung sowie eine strukturelle Reorganisation des SIAS müssten anschliessend durchgeführt werden.
- die **Vorstellung des Klimapaktes** (15.11.), organisiert vom SIAS in Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis und MyEnergie. Der Staat hat sich zum Ziel gesetzt, die Treibhausmissionen bis 2020 um 20% zu reduzieren. Das zu diesem Zweck im Juli verabschiedete Gesetz ermöglicht den Gemeinden, auf freiwilliger Basis eine entsprechende Konvention mit dem Staat abzuschließen. WELSCH betonte die grundsätzliche Bereitschaft der Gemeinde, auf freiwilliger Basis dieses Vorhaben zu unterstützen. Die formellen Prozeduren wurden in die Wege geleitet. Nach einer Bestandsaufnahme mit allen Beteiligten sollen bis zu 80 Maßnahmen ausgearbeitet werden, welche Raumplanung, kommunale Bauten, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation und Kommunikation betreffen können. Laut Gesetz soll ein Klimateam eingesetzt werden bestehend aus einem Klimaberater, Vertretern

der Politik und Verwaltung, den beratenden Kommissionen, Fachleuten und Firmenvertretern. Die finanzielle Beteiligung des Staates beläuft sich auf 10.000 € für die Funktionskosten, einer Beteiligung an den Kosten des Klimaberaters (25-50 Tage für Gemeinden mit 2.500-10.000 Einwohnern) und einem erfolgsabhängigen Bonus von 5-35 € pro Einwohner. Startschuss ist am 01. Januar 2013. Der erste Schritt sei gemacht, betonte der Bürgermeister, jetzt gelte es die Konvention zu erstellen und nach Genehmigung durch den Gemeinderat die entsprechende Arbeit in der Gemeinde zu organisieren.

- **Leyenbiereg:** die Gemeinde hat dem Promoteur ihre Sicht der Dinge noch einmal klar dargelegt. Nach langen Diskussionen konnte eine Kompromisslösung gefunden werden, welche die Interessen der Gemeinde besser bewahrt. Sie muss noch formalisiert werden. Das Dossier wird demnächst mit detaillierten Erläuterungen vorgelegt. Damit sollte der Weg für einen sozialen Wohnungsbau in der Gemeinde frei sein, betonte WELSCH.
- **Anfrage eines Betreibers** zur Errichtung einer 30 Meter hohen Funkantenne bei der Biogasanlage in Schrassig. Nach der vorliegenden Genehmigung des Umweltministeriums ist jetzt der Bürgermeister gefordert die Baugenehmigung im Einklang mit den kommunalen Regelungen und dem „Plan Sectoriel“ zu erteilen. Eine Ablehnung sei nur dann möglich, wenn die Antenne in einer im PAG ausgewiesenen Schutzzone geplant wird.
- Auf Basis des Berichtes der Bauprüfstelle wurde die **Abnahme der Estrich- Arbeiten in der neuen Sporthalle** verweigert. Die Firma ist damit nicht einverstanden, weshalb vorgeschlagen wurde einen unabhängigen Experten mit einem Gutachten zu beauftragen. Die entsprechende Rechnung wird bis dahin zurückgehalten.
- Antrag auf **Klassierung der Kirche:** dieser wurde vom Kulturministerium genehmigt. Durch diese Initiative erhält die Gemeinde einen Subsid von rund 70.000 €.
- **Auszeichnung** von zwei in der Gemeinde ansässigen Unternehmen: das „Institut fir biologesch Landwirtschaft an Agrarkultur Lëtzebuerg asbl.“ aus Munsbach wurde mit dem Bio Agrarpreis 2012 ausgezeichnet. Das ebenfalls in Munsbach ansässige „Aepelhaus asbl.“ erhielt einen besonderen Vermerk. Der Bürgermeister beglückwünscht die beiden Unternehmen.

Schöffe Jean-Paul JOST (SB) ergänzt,

- dass der neue Airtramp in Betrieb genommen wurde. Das Personal von Schule, Maison Relais und Jugendhaus wurde entsprechend geschult.

Schöffe Jean-Pierre KAUFFMANN (DP) erläutert den Stand der Diskussionen zu verschiedenen Sporteinrichtungen,

- Der Fußballplatz soll saniert bzw. ausgebaut werden. Hierzu wurde seitens des Vereins ein Vorschlag unterbreitet.
- Die Skateboardpiste muss saniert werden, hier werden die Jugendlichen in die Planung mit einbezogen.
- Der sehr aktive Fahrradclub plant einen Wald-Parcours. Diesbezüglich wurde der Förster um eine Stellungnahme gebeten.

## **1. Gemeindefinanzen**

Zwei anstehende **Baumaßnahmen** standen zur Genehmigung auf der Tagesordnung:

### **1.1 Neugestaltung der Straße „am Pratel“ in Uebersyren**

Die gemeinsam mit den Anwohnern geplante Neugestaltung der Straße „am Pratel“ in Uebersyren mit einem Investitionsvolumen von rund 688.000 € wird von Frau TRUFFNER (CO3) und Herrn LIPPERT (Inca) im Detail vorgestellt. Den Gestaltungswünschen der Anwohner (Wohn- und Spielstrasse) sowie den Anforderungen an eine Funktionsmischung wurde Rechnung getragen. Rat Claude MARSON fragt ob eine ökologische Pflasterung vorgesehen ist. Dies sei geprüft aber verworfen worden da ein solcher Belag für eine Spielstraße nicht geeignet sei. Planung und Kostenvoranschlag werden einstimmig genehmigt.

### **1.2 Beleuchtungskonzept für den Schulcampus „An der Dällt“ in Munsbach**

Derzeit hat der Schulcampus nur eine atmosphärische Beleuchtung. Eine funktionelle Beleuchtung, die auch den Sicherheitsanforderungen gerecht wird, war in der ursprünglichen Planung nicht vorgesehen und es muss daher nachgerüstet werden. Genehmigung von Konzept und Kostenvoranschlag wurde nach Vorstellung durch das Planungsbüro auf Vorschlag von Rat Marc LAMESCH (SB) einstimmig verabschiedet. Noch offene Fragen sollen in einer separaten Arbeitssitzung mit den Fachleuten geklärt werden.

### **1.3. Berichtiger Haushalt 2012 und Haushalt 2013 des Sozialbüros „Ieweschte Syrdall“**

Schöffe Jean-Pierre KAUFFMANN (DP) erläutert den Haushalt des Sozialbüros „Ieweschte Syrdall“ in dem sich die vier Gemeinden Contern, Sandweiler, Weiler-la-Tour und Schuttrange mit insgesamt 12.452 Einwohnern zusammengefasst haben. Die Beteiligung pro Kopf beläuft sich auf rund 16 €. Die Kosten werden je zur Hälfte von den Gemeinden und dem Familienministerium getragen. Im berichtigten Haushalt 2012 stehen ordentlichen Einnahmen von 503.409 € ordentliche Ausgaben von 488.359 € gegenüber. Der Haushalt 2013 sieht ordentliche Einnahmen und Ausgaben von je 499.744 € vor. Die beiden Haushalte wurden einstimmig genehmigt.

### **1.4. Präsentation des berichtigten Haushalts 2012 sowie des Haushalts 2013 durch den Schöffenrat.**

Vor der detaillierten Vorstellung des Haushalts gab Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP) im Namen des Schöffenrats eine generelle Erklärung ab. Der Haushalt 2013 wurde auf Basis von ministeriellen Vorgaben nach einer neuen Logik erstellt, was dazu führt, dass Budgetpositionen und Zahlen 2012 und 2013 nur noch begrenzt vergleichbar sind. Ab 2014 wird eine Fünfjahresplanung verpflichtend. Der Schöffenrat hat jedoch die in der Gemeinde einmal eingeführte Tradition wieder aufgenommen und auch für 2013 eine Fünfjahresplanung erstellt.

Die Gemeinde hat in 2012 sehr kostenbewusst gearbeitet und dadurch rund eine halbe Million Euro weniger ausgegeben als ursprünglich geplant. So wurden beispielsweise alle

Versicherungsverträge neu verhandelt, was nicht nur zu nachhaltigen Kosteneinsparungen von 24.000 € pro Jahr führt, sondern auch noch eine bessere Risikoabsicherung beinhaltet. Die Schulden in Höhe von 560.000 € wurden integral getilgt und dadurch Zinszahlungen eingespart. Die Einnahmen 2012 lagen um 350.000 € über Plan.

Insgesamt wurden in 2012 Investitionen in Höhe von 8,6 Millionen Euro getätigt. Darin enthalten sind unter anderem der Neubau der Sporthalle, die Renovierung der alten Schule in Munsbach, Arbeiten an der Kirche, die Optimierung der Straßensignaletik, die Renovierung des Tennis-Clubhauses, die Fertigstellung des Tennisballons, der Ausbau der Kapazitäten für die Maison Relais, die erste Bauphase am Pratel, eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Sporthalle, ein Airtramp, die Skulptur „Bichelgréitchen“, die Vorbereitungen zur Bürgerbefragung bezüglich des PAG, usw.

Das Investitionsvolumen lag unter Plan, da zwei größere Einnahmepositionen im Haushalt, die aus dem Haushalt 2011 übernommen wurden, revidiert werden mussten:

- 6 Millionen Euro aus dem geplanten Verkauf eines Grundstücks in der Industriezone. Eine detaillierte Analyse hat gezeigt, dass das Grundstück nur teilweise im Bauperimeter liegt. Sowohl neue Berechnungen als auch eine Anpassung des PAG sind erforderlich. Bürgermeister WELSCH ist zuversichtlich, dass hier eine Einigung erzielt werden kann.
- Erwartete Subsidien von 1,1 Millionen Euro im Zusammenhang mit dem Leyenberg sind in 2012 nicht geflossen, da eine Einigung mit dem Promoteur noch ausstand.

### **Haushalt 2013**

Zum Haushalt 2013 erläutert Bürgermeister Nicolas WELSCH(DP) zunächst die Rahmenbedingungen. Der nationalen Wirtschaft geht es nicht gut mit einer Staatsverschuldung von 25% des PIB. Die Wirtschaft ist in der Stagnation angekommen und die Arbeitslosigkeit wächst. In Folge dessen braucht der Staat mehr Geld für die Finanzierung der Arbeitslosigkeit. Zwei Prozent der Gewerbesteuer müssen von den Gemeinden an den Staat abgeführt werden zur Speisung des Beschäftigungsfonds. Für Schuttrange beläuft sich diese neue Belastung auf 100.000 €.

Die **Gewerbesteuerbeiträge der Unternehmen aus der Gemeinde** sind von 9,5 Millionen in 2009 auf 5,4 Millionen Euro in 2011 gesunken. Entsprechend niedriger war auch der im Umlageverfahren an die Gemeinde ausgeschüttete Betrag (5,3 Millionen in 2009 versus 4,9 Millionen in 2011). Im Einklang mit dem ministeriellen Rundschreiben beläuft sich der berichtigte Haushalt 2012 auf 5,6 Millionen Euro und die Planung für 2013 auf 5,3 Millionen Euro.

Die **Dotierung des Staates** beläuft sich für 2012 auf 5,2 Millionen Euro (-3,2%) und für 2013 auf 5,5 Millionen Euro (+2,9%). Diese Dotierung, zusammen mit den Gewerbesteuerereinnahmen, entspricht rund 75% der Einnahmen der Gemeinde.

Der Schöffenrat verfolgt mit dem Haushalt folgende Ziele:

- alle in der Schöffenratserklärung genannten Ziele sollen weiterverfolgt und umgesetzt werden
- die geplanten Investitionen sollen über den ordentlichen Überschuss finanziell abgesichert werden
- alle Investitionen werden so priorisiert, dass sie den Bürgern der Gemeinde einen größtmöglichen Nutzen bringen
- alle Einnahmequellen sollen optimiert werden
- alle Ausgaben werden weiter kritisch überprüft
- auf der Einnahmenseite plant die Gemeinde keine Gebührenerhöhungen für die Bürger (außer sie werden staatlicherseits vorgegeben), es gilt aber weiter das Kostendeckungsprinzip.
- Gelder aus dem „Pacte de Logement“ (606.000 €) werden aktiviert um Investitionen im Schulbereich zu finanzieren
- Keine Neuverschuldung – Investitionen werden aus dem Überschuss des ordentlichen Haushalts finanziert

### **Berichtigter Haushalt 2012**

Schöffe Jean-Pierre KAUFFMANN (DP) präsentiert die **ordentlichen Einnahmen des Jahres 2012**: „Im berichtigten Haushalt 2012 haben wir ordentliche Einnahmen von rund 14,164 Millionen Euro. Wesentliche Positionen sind die „Dotation de l'état“ und die Gewerbesteuer mit insgesamt 10,8 Millionen Euro.“

Schöffe Jean-Paul JOST (SB) erläutert die **ordentlichen Ausgaben für das Jahr 2012**. Sie belaufen sich auf 9,9 Millionen Euro und liegen damit deutlich unter Plan. Größere Abweichungen im Vergleich zum ursprünglichen Haushalt gab es unter anderem bei folgenden Posten:

- rund 55.000 € weniger bei den Personalkosten
- rund 75.000 € weniger beim Unterhalt der öffentlichen Flächen
- rund 25.000 € weniger beim Unterhalt des Wasserleitungsnetzes
- 17.500 € weniger Zinsen wegen der Tilgung der Schulden.

„Die Gemeinde hat die Ausgaben im Griff. Und dennoch bieten wir einen guten Service für alle Bürger.“ Der berichtigte Haushalt des Jahres 2012 schließt mit einem Überschuss von 1,3 Millionen Euro ab. Die Gemeinde ist schuldenfrei und verfügt über Reserven von 3,9 Millionen Euro.

### **Haushalt 2013**

**Schöffe** Jean Paul JOST (SB) präsentiert die wesentlichen Positionen der außerordentlichen Einnahmen von 2013:

- 300.000 € für die Beteiligung von Investoren
- 100.000 € Infrastrukturtaxen
- 11.500 € für den „Plan Communal Jeunesse“
- 1.100.000 € Staatlicher Zuschuss für das Projekt „Leyenbiereg“
- 164.000 € für den « Pacte Logement »
- 1.213.000 € Zuschuss für die Sporthalle
- 70.000 € Zuschuss für Renovierung der Kirche
- 1.000.000 € Zuschuss für den Schulcampus

Die für 2013 geplanten **Investitionen** belaufen sich auf insgesamt 8,7 Millionen Euro.

**Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP) präsentiert die wesentlichen Positionen der außerordentlichen Ausgaben 2013 :**

**Infrastrukturen:**

475.000 € für den Umbau des Gemeindehauses  
50.000 € für die Organisation eines Architektenwettbewerbs zur Neugestaltung des Ortskerns in Schuttrange  
100.000 € für die Ausarbeitung des neuen PAG (Bebauungsplan)  
25.000 € für Studien im Zusammenhang mit der Airregion  
25.000 € für Wohnen im Dritten Alter  
25.000 € für die Erweiterung der „Maison Relais“  
60.000 € für den „Plan Communal Jeunesse“  
25.000 € für Material für die Feuerwehr  
140.000 € für den Gerätewagen für die Feuerwehr  
75.000 € für Waldwege  
50.000 € für eine Studie zum Bau einer Kleintierzuchtanlage und einer Kleingartenanlage  
150.000 € für Infrastrukturarbeiten in der Gewerbezone (Signaletik und Sicherheit)  
50.000 € für Umweltschutzmaßnahmen (Photovoltaik)  
100.000 € für LED Strassenbeleuchtung  
25.000 € für Prämien für Photovoltaikanlagen und Regenwasserauffangananlagen  
100.000 € für die Umsetzung des Klimapakt  
25.000 € für Bauprämien  
110.000 € für den Ankauf von Grundstücken für den sozialen Wohnungsbau  
80.000 € für Spielplätze und Renovierung der Skateboardpiste  
100.000 € für die Instandsetzung von öffentlichen Grünflächen  
100.000 € für die Sicherheit auf den Straßen

**Strassen und Wege**

700.000 € für die Neugestaltung der Straße „am Pratel“  
50.000 € für einen Rad- Fußweg zwischen dem Bahnhof und dem Gewerbegebiet  
100.000 € für die Neugestaltung der „rue de Senningen“  
150.000 € für die Neugestaltung des Weges „Sauerboesch“  
50.000 € für die Neugestaltung der „rue de Neuhaeusgen“  
50.000 € für die Anlage von Wander- und Radwegen  
150.000 € für den Fussgänger-/Radweg zwischen Uebersyren und Schuttrange  
25.000 € für Bushäuschen  
10.000 € für eine Studie für die Anlage eines Waldfriedhofs  
50.000 € für die Neugestaltung des Friedhofs  
300.000 € für den Ausbau der Halle für den technischen Dienst  
110.000 € für Fahrzeuge und Maschinen des technischen Dienstes

**Wasser**

400.000 € für die Verlegung der Quelle „am Birelergrund“  
200.000 € für Instandsetzungsarbeiten am Wassernetz  
90.000 € für neue auf Distanz ablesbare Wasserzähler

**Grundstücke und Immobilien**

200.000 € Reserve für bebaute Grundstücke

1.000.000 € für den Ankauf von nicht bebauten Grundstücken  
800.000 € Reserve für den Kauf von Gebäuden  
164.000 € für die Aktivierung des „Pacte Logement“

#### **Sport**

600.000 € für die Instandsetzung des Fussballplatzes

#### **Kult, Kultur und Schule**

300.000 € für die Restaurierung der Kirche  
250.000 € für die Modernisierung des „Centre Culturel“  
50.000 € für eine Studie für die Schaffung von Auffangstrukturen in der Natur  
500.000 € für die Fertigstellung des Schulcampus  
200.000 € für die Gestaltung von Aussenanlagen beim Schulcampus  
100.000 € für die Anlage eines alternativen Schulhofs.

Es wird erwartet, dass für das Jahr 2013 insgesamt ein Überschuss von 1.2 Millionen Euro erwirtschaftet wird.

#### **Fünf- Jahres Finanzierungsplan 2013 - 2018**

76% der Gemeindeeinnahmen sind an die Gewerbesteuer und den „Fonds Communal de la Dotation Financière“ gebunden. Es wurde die vorsichtige Planungshypothese gesetzt dass die Gewerbesteuer in 2014 noch um 2.5 % steigt und dann konstant bleibt. Für den „Fonds Communal de la Dotation Financière“, der u.a. an die Anzahl der Einwohner gebunden ist, wurde eine jährliche Steigerung von 2,5% in der Planung berücksichtigt.

Bei den Einnahmen aus Wasser- und Müllgebühren wurde für 2014 eine Steigerung von 2 % zugrunde gelegt, danach Konstanz. Bei den Ausgaben wurde pauschal eine jährliche Steigerungsrate von 2% angesetzt. Diese Planung resultiert in einem Überschuss in der ordentlichen Einnahmen- und Ausgabenrechnung von rund 4 Millionen Euro pro Jahr.

Schöffe Jean-Paul JOST (SB) erklärt, dass im **außerordentlichen Haushalt** bei vorsichtiger Schätzung Einnahmen aus dem Verkauf eines Grundstücks in der Industriezone von 4 Millionen Euro angesetzt wurden sowie 50.000 Euro staatlicher Zuschuss für die Kleintierzuchtanlage. Die sonstigen Positionen wurden über die Jahre weitergeführt. Die außerordentlichen Ausgaben werden aus dem Haushalt 2013 weitergeführt. Auf Basis der Schöffenratserklärung kommen folgende wesentlichen Posten neu hinzu:

- 500.000 € ab 2015 für die Neugestaltung des Ortskerns in Schuttrange
- 25.000 € für die Schaffung von Wohnraum für ältere Bürger(Studie)
- 1.000.000 € für die Schaffung eines regionalen Interventionszentrums (Feuerwehr)
- 500.000 € für eine Kindertagesstätte (derzeit in der Maison Relais integriert)
- 250.000 € für eine Studie zur Verkehrsberuhigung
- 100.000 € für den Klimapakt
- 50.000 € für ein Solarkataster
- 500.000 € für sozialen Wohnungsbau
- 50.000 € für die Kanalisation
- Ab 2017 teilweise Erneuerung der Straßenbeläge
- 50.000 € für ein E-Bike System (Pilotprojekt Bertrange)
- 25.000 € für die Sanierung der Leichenhalle
- 50.000 € für Wasserschutzmaßnahmen

- 250.000 € für die Renovierung der alten Schule in Munsbach
- 1.000.000 € für die Anlage von neuen Fußballfeldern.

Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP) betont dass mit diesem Fünf-Jahres-Plan die Gemeindefinanzen auf soliden Füßen stehen bis 2017. Auf Basis der geplanten Zahlen kann die Gemeinde schuldenfrei geführt werden bei einer gleichzeitigen dynamischen Investitionspolitik. Die detaillierten Zahlen werden der Finanzkommission zur Stellungnahme vorgelegt.

## **2. Gemeindebesitz**

### **2.1. Ausübung eines Vorkaufsrechts für ein Grundstück in der „rue de Canach“.**

Schöffe Jean-Pierre KAUFFMANN (DP) erläutert dass es sich um ein Grundstück handelt, das für die Gemeinde nicht von Interesse ist. Der Gemeinderat verzichtet daher einstimmig auf die Ausübung des Vorkaufsrechts.

### **2.2. Zustimmung zur Abtretung eines Grundstücks in Neuhaeusgen „rue de la Carrière“.**

Die Abtretung ist im Interesse der Gemeinde da ein Bürgersteig betroffen ist. Rat Jean Marie ALTMANN (LSAP) fragt nach den Kosten des Aktes – diese werden von der Gemeinde übernommen. Die Abstimmung erfolgt einstimmig.

### **2.3. Zustimmung zu einem Kaufvorvertrag für den Erwerb eines Grundstücks in Munsbach „Auf dem Langenfeld“.**

Es handelt sich um ein Grundstück von 46,95 Ar hinter dem Tennisplatz, das direkt an die Schule angrenzt. Das Grundstück befindet sich im Bauperimeter und wird zum Preis von 727.725,00 € gekauft. Die Zustimmung zu diesem Kaufvertrag erfolgt einstimmig.

**3. Gemeindepersonal:** die Umklassierung des Postens eines Gemeindearbeiters entsprechend seiner Erwerbsminderung stand zur Genehmigung an. Diese erfolgte einstimmig.

## **4. Schriftliche Fragen der Räte**

**Jérôme LEHNERTZ (CSV)** hat folgende Fragen eingereicht:

- *Ist eine Aufsplittung möglich, wenn man ein Grundstück in zwei Teile teilen möchte?* Diese Frage wird klar mit ja beantwortet.
- *Ab wann wird ein PAP verlangt?* Es wird auf das modifizierte Gesetz von 2004 ( „loi sur l’aménagement communal et le développement urbain“) sowie auf das Bauenreglement der Gemeinde verwiesen, welche diese Problematik regeln.
- *Wird immer bei einem PAP eine Abtretung von 25% des Grundstücks an die Gemeinde verlangt?* Auch hier wird auf das entsprechende Gesetz hin verwiesen, welches diese Abtretung vorsieht. Wenn der PAP eine Abtretung verlangt, der Eigentümer diese Abtretung nicht gewährleisten kann, kann die Gemeinde vom Besitzer eine Kompensation verlangen. Das Gesetz sieht diese Kompensation vor, der Gemeinderat kann jedoch im Einzelfall durch einen begründeten Entscheid auf diese Kompensation verzichten.
- *Wenn man der Gemeinde kein Grundstück geben kann, werden dann jeweils als Kompensation 30.000 € pro Ar verlangt?* Auch hier wird auf das Gesetz verwiesen. Die Kompensation pro Ar richtet sich an den Marktpreisen vor Inangriffnahme des PAP.



- *Wann wurde dieser Betrag vom Gemeinderat festgelegt?* Der Betrag wird in den zukünftigen „Conventions d'exécution“ erscheinen welche dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt werden.
- *Wie ist diese Einstellung mit dem Ziel des Wahlprogramms in Einklang zu bringen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen?* Die Kompensationen erlauben Infrastrukturen im Einklang mit dem Bedarf junger Familien zu schaffen. Der vorherige Schöffenrat hat auf diese Einnahmen verzichtet. Trotzdem wurde kein Grundstück in der Gemeinde unter dem Marktpreis verkauft.
- *Habt ihr nach einem Jahr im Amt schon ein Projekt auf den Weg gebracht um bezahlbaren Wohnraum für junge Leute zu schaffen?* Die Gemeinde wird das Projekt „Sozialer Wohnungsbau auf Leyenberg“ umsetzen. Der Promotor muss aber vorerst die Grundstücke an die Gemeinde abtreten. Die Widersprüche der in 2006 und 2007 abgeschlossenen Verträge gaben jedoch Anlass zu langwierigen und schwierigen Diskussionen mit dem Promotor. Das Interesse der Gemeinde muss gewahrt bleiben. Eine prinzipielle Einigung mit dem Promotor konnte jedoch erst vor kurzem gefunden werden. Die Prozeduren werden jetzt anlaufen um das Projekt umzusetzen. Rat Marc LAMESCH (Schütter Bierger) und Schöffe Jean-Paul JOST (SB) erläutern dass die schon seit längerem diskutierten Projekte unverändert schwierig und langwierig seien, nicht zuletzt durch die ungünstige Hanglage des in Frage kommenden Grundstücks.

**Claude MARSON (LSAP)** verweist auf einen neuen großherzoglichen Erlass vom 10.05.2012, gemäß dem alle öffentlichen Versammlungsräume, die mehr als 500 Personen fassen, von zwei Ministerien (Arbeit und Umwelt) genehmigt werden. Gibt es solche Säle in der Gemeinde und wurden die gesetzlichen Vorgaben eingehalten? Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP) erläutert, dass nur das Centre Culturel von dieser Regelung betroffen ist. Diese Regelung bestand auch schon vor 2012, es handelt sich nur um eine andere Kommodoklasse. Die Firma Goblet Lavandier sei beauftragt worden, die noch ausstehenden Kommodo-Prozeduren nachzuholen. Er verstehe nicht warum unter Führung des früheren Bürgermeisters diese Genehmigungsprozedur nicht schon in Angriff genommen wurde.

Rätin **Danielle HARDT (LSAP)** fragt warum das Photovoltaik Projekt nicht weiterverfolgt wird. Zum gleichen Thema merkt Rat **Claude MARSON (LSAP)** an dass die kritische Masse an Interessenten abgefragt werden sollte. Es gäbe entsprechende gute Projekte in anderen Gemeinden. Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP) erklärt dass die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Sporthalle in Betrieb ist und erläutert, dass nach seiner Information das vorherige Projekt nicht vollständig geplant gewesen sei. Der Schöffenrat habe feststellen müssen, dass technische Anlagen die für die Sicherheit notwendig sind, überhaupt nicht angeführt wurden. Bei der aktuellen Lösung, die zudem kostengünstiger ist, kämen nicht einzelne Bürger in den Genuss von finanziellen Vorteilen, sondern die Gemeinde, was dann allen zu Gute kommt. Schöffe Jean-Paul JOST merkt dazu an, dass ein Solarkataster geplant sei

Rat **Jean-Marie ALTMANN (LSAP)** spricht das Szenario eines nuklearen Störfalls in Cattenom an und möchte wissen, wo die Jod-Pillen für die Bürger gelagert werden und in welchem Zustand diese sind? Wie sieht der Notfallplan aus und wer verteilt die Pillen? Schöffe Jean-Paul JOST (SB) erläutert, dass 1986 erstmals diese Pillen an alle Gemeinden verteilt wurden. Diese werden alle 10 Jahre getestet, ob sie noch gut sind. 2002 wurden neue Pillen geliefert. 350 Dosen lagern in der Schule, 2200 im Rathaus und der Rest beim Zivilschutz. Die

Verteilung erfolgt über die Feuerwehr. Gemäß dem nationalen Notfallplan wird die Bevölkerung über das Radio informiert.

Weiter möchte Rat **Jean-Marie ALTMANN (LSAP)** wissen, ob im Rahmen der Steuerzählung auch die Anzahl der leer stehenden Gebäude bzw. Wohnräume ermittelt wurde. Schöffe Jean-Paul JOST erläutert, dass dies nicht der Sinn und Zweck der Steuerzählung sei. Die Informationen zum Wohnraum seien vertrauliche Daten, die nicht bei der Gemeinde gespeichert werden. Eine Liste der leer stehenden Gebäude könne aber erstellt werden.

In der neuen Sporthalle ist ein Sicherheitsbeamter einer privaten Firma angestellt. Rat **Jean-Marie ALTMANN (LSAP)** möchte wissen, was genau seine Aufgaben sind und zu welchen Zeiten er vor Ort ist. Schöffe Jean-Pierre KAUFFMANN (DP) erläutert, dass diese Person lediglich als „Aufseher“ fungiert. Diese Person mache verschiedene Kontrollgänge pro Schicht und sei sowohl für die Beleuchtung, die Ordnung und die Öffnung der Türen zuständig. Anwesenheitszeiten sind wochentags von 16.00 bis 23.00 Uhr und Samstags von 14.00 bis 19.00 Uhr.

Die nächste Gemeinderatssitzung findet am 19. Dezember 2012 statt.